

Jonas und
Noah Hülshoff

Bautenschutzprofi(I)

Newcomer des Jahres 2022

Im Gespräch mit den Brüdern Noah und Jonas Hülshoff

Es ist Ende August. Bestes Wetter in Deutschland und trotzdem haben sich ein Dutzend Abdichter, Bauhandwerker, Meister und Gesellen zum DHBV/HBZ-Seminar „Nachträgliche Bauwerksabdichtung nach WTA“ angemeldet. Ausnahmslos alle wollen an der anschließenden Handwerkskammerprüfung „Fachkraft für nachträgliche Bauwerksabdichtung“ teilnehmen und bestehen diese auch. Von Beginn an fällt mir der junge Mann in der 1. Reihe auf – Noah Hülshoff. Nichts verpassen ist seine Devise und er erklärt im Rahmen der Vorstellungsrunde, dass er als Jungunternehmer sein Wissen zur nachträglichen Abdichtung festigen möchte. In diesem Zusammenhang entschuldigt er seinen Bruder, der auf einer Baustelle die Restarbeiten ausführt und deshalb nicht teilnehmen kann. Gerne willigt er in das folgende Interview ein, zu

dem sich sein Bruder Jonas im Verlauf dazugesellt.

Noah, erzähle doch bitte unseren Lesern die Geschichte Deines Unternehmens.

Zuerst einmal vielen Dank, Rainer, für die Chance, unser junges Unternehmen in der „Schützen & Erhalten“ vorstellen zu dürfen.

Gern! Wirklich gern. Ich kenne Euren Vater Jürgen bereits seit 20 Jahren als Fachberater der Alten Schule. Freut mich, dass er Euch unseren Weg vermitteln könnte und Ihr den Weg des Bautenschützes weitergehen wollt.

Unsere Geschichte ist jung. Gemeinsam mit Jonas habe ich zum ersten April dieses Jahres die Hülshoff Sanierungstechnik GbR gegründet. Meine Ausbildung und Gesellenzeit als Maurer absolvierte ich bei der Boots Bauunternehmung in



Es schreibt für Sie:

Rainer Spigatis
Fachbereichsleiter
Bautenschutz
DHBV

Plinderheide 2b, 48291 Telgte
Telefon: (0 54 32) 8 30
Telefax: (0 54 32) 83 69 02
Mobil: (01 60) 7 16 34 50
E-Mail: spigatis@dhbv.de

Schwalmtal. Mit klarem Blick auf eine zukünftige Selbständigkeit belegte ich bei der Handwerkskammer Düsseldorf erfolgreich den Maurer- und Betonbaumeisterkurs. Jonas hingegen hat eine klassische Ausbildung zum Holz- und Bautenschützer bei der Dir sehr bekannten Firma Schleiff Bauflächentechnik in Erkelenz absolviert. Anschließend konnte er während seiner Gesellenzeit rund um

die Bauwerksabdichtung und Mauerwerkssanierung viel Erfahrung sammeln.

Auf Eurer Visitenkarte ist die Sanierungstechnik großgeschrieben. Umfassend bietet Ihr neben der Bauwerksabdichtung, Mauerwerks- und Beton-, Balkon-, energetische und Schimmelsanierung an sowie auch nachträgliche Horizontalsperren neben Fassadensanierungen. Da preist Ihr Euren Kunden aber einen breit gefächerten Blumenstrauß der Sanierung an. Jonas, Du hast ja in der ebenfalls breit aufgestellten Firma Schleiff gelernt. Wo siehst Du Eure Schwerpunkte?

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte sehen wir besonders in der Nachträglichen Bauwerksabdichtung. Wir führen in der Regel Innen- und Außenabdichtungen, meistes im Bestand, aus. Selbsterklärend gehören die flankierenden Maßnahmen wie Injektionsarbeiten mit Harz und Creme-technologien und Sanierputzsysteme zu unseren Schwerpunkten.“ Noah ergänzt: „Wir haben uns als Sanierungsbetrieb auch der Schnittstellenproblematik mit anderen Gewerken angenommen. Damit meine ich, dass wir parallel am Auf- und Ausbau unseres Netzwerkes mit Fachunternehmern aus unserer Region arbeiten. Da ist auch der Ratschlag unseres Vaters, mit der ein oder anderen Beziehung, die er im Laufe der letzten Jahrzehnte aufgebaut hat, zusammenzuarbeiten, sehr wichtig. Damit wollen wir dem häufig geäußerten Kundenwunsch nach Arbeiten aus einer Hand, die Zufriedenheit unserer Kunden erfüllen. Dazu

gehören für uns Kooperationspartner als Fachfirmen für die Ausführung von Estrich-, Maler- und Fliesenarbeiten bei Innenabdichtungen wie auch Tief- und Gartenlandschaftsbauarbeiten im Kontext von Außenabdichtungen.“

Jonas erläutert, dass beim aktuellen Auftrag dem Kunden ein „Rundumservice“ angeboten werden konnte.

Die Außenabdichtung wurde von uns ausgeführt und die Erdarbeiten inklusive des Verlegens einer Drainage von einem Galabauer. Im Innenbereich führten wir die flankierenden Maßnahmen wie die Bodenwandabdichtung mit nachträglicher Horizontalsperren und dem Sanierputzsystem aus. Zusätzliche Arbeiten wie die Erstellung einer neuen Bodenplatte, Estrich- und Fliesenarbeiten konnten wir ebenfalls durch unser Netzwerk abdecken.

Wie sieht es mit Eurer Auftragslage aus Noah?

Bisher können wir absolut zufrieden sein. Rückblickend gab uns eine bereits durchgängige Beschäftigung zu Beginn unserer Gründung Rückenwind und sorgte für Zuversicht. Stand jetzt haben wir uns eine Vorlaufzeit von circa 2-3 Monaten erarbeitet. Für ein junges Unternehmen wie unserem beruhigend.

Wie weit ist Euer Aktionsradius, Jonas? Wie weit fahrt Ihr?

Generell sind wir in einem Umkreis von circa 70 km um unseren Betriebssitz in

Viersen am Niederrhein tätig. Dabei sind wir größtenteils rund um Viersen, Mönchengladbach, Krefeld und Düsseldorf tätig. In Ausnahmefällen arbeiten wir auch deutschlandweit, wollen uns aber dadurch unsere Flexibilität in der Region nicht nehmen lassen.

Was habt Ihr an Qualifikationen?

Jonas hat eine Ausbildung zum Holz- und Bautenschützer erfolgreich bestanden. Ich habe neben meinem Meistertitel als Maurer- und Betonbaumeister das diesjährige Seminar des DHBVs zur „Fachkraft für die nachträgliche Bauwerksabdichtung“ erfolgreich besucht. In naher Zukunft wollen wir den SIVV-Schein, den Abdichtungsschein für PMBC/MDS/FPD und auch den Injektionsschein (jetzt: Handwerkskammer geprüfte Fachkraft für Injektionsarbeiten, Anmerkung der Redaktion) ablegen. Darüber hinaus würden wir gerne RSG-Partner bei Remmers werden. Wie Du vermutet hast, hat uns unser Vater intensiv geschult und auf unsere Selbständigkeit sehr gut vorbereitet. Er kann dabei auf eine 25-jährige Erfahrung als Fachberater im Bereich Bautenschutz bei den Firmen SG Weber/ Deitermann und Remmers zurückblicken.

Jonas, Du hast die Holz- und Bautenschutz Ausbildung durchlaufen. Wird die HÜLSHOFF Sanierungstechnik GbR auch Ausbildungsbetrieb?

Ja natürlich, mit dieser Frage haben wir uns bereits vor Gründung unseres Betriebes beschäftigt und waren uns

JORDAN LACKE
PCG GROUP
Eine Marke der PLANTAG Coatings

**UMWELTFREUNDLICHE
LACKE & OBERFLÄCHEN
SIND UNSERE STÄRKE**

BIOZID-
FREI &
VEGAN

WWW.JORDANLACKE.DE



1



2



3



4

1 Poolabdichtung mit FPD

2 Sockelabdichtung inklusive Horizontalsperre und mit Armierungsputz

3 Sockelabdichtung mit FPD

4 Außenabdichtung

ziemlich schnell einig, in Zukunft selbst Fachkräfte im Bereich Holz- und Bautenschutz auszubilden. Jedoch sehen wir unsere Priorität im Gründungsjahr in der Strukturierung der betrieblichen Abläufe. Im zweiten Jahr sollten wir hier genügend Routine entwickelt haben, um einen Auszubildenden in unserem Unter-

nehmen sinnvoll einbinden zu können. Wir sind auch der Meinung, dass der Ausbildungsberuf des Holz- und Bautenschützers unsere Tätigkeitsschwerpunkte genau abdeckt.

Wie denkst Du über unsere berufsbe-
gleitenden Qualifikationen, die DHBV-

Seminare? Hast oder wirst Du weitere besuchen?

Auch wenn ich meine Ausbildung erst vor kurzem abgeschlossen habe, ist unsere Meinung, dass eine ständige Weiterbildung und das Besuchen von Seminaren des DHBVs wichtig sind. Auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben und seinen Horizont stetig zu erweitern ist Trumpf. Die Möglichkeit, durch die Seminare Qualifikationen zu erwerben, macht das Ganze noch attraktiver, da man so Nachweise über die erworbenen Kenntnisse vorhalten kann. Besonders der Austausch mit anderen Unternehmern über verschiedene Arbeitsmethoden und Erfahrungswerte bietet nebenbei einen sehr hohen Mehrwert. Wie sagtet Ihr „Alten Hasen“ auf dem DHBV-Verbandstag dieses Jahr erst noch: Erfahrungsaustausch im Kreis der Kollegen!

Noah, schildere bitte Euren Betriebsalltag.

In unserem Betrieb haben wir die Aufgabenfeldern klar nach den Stärken von uns beiden aufgeteilt, sind jedoch beide vollständig auf den Baustellen im Einsatz. Generell kümmert sich Jonas um die Organisation und Dokumentation auf den Baustellen. Ich hingegen bin für die Aufgaben rund ums Büro zuständig. Trotz der Aufgabenverteilung treffen wir uns jeden Morgen um 7 Uhr am Lager und können bei Bedarf noch restliche Materialien oder Werkzeuge in unseren Transporter laden. Generell ist unsere Arbeitszeit auf der Baustelle von 8:00-17:00 Uhr. Je nach den Trocknungszeiten der eingesetzten Materialien kann der Zeitplan aber auch variieren.

Jonas detailliert die Baustellendokumentation:

Es werden jeden Tag Fotos vom aktuellen Baufortschritt gemacht, damit wir eine lückenlose Baudokumentation nachhalten können. So kommen am Tag schon mal schnell 10-15 Fotos zusammen.

Um bei der allgemeinen Dokumentation nicht den Überblick zu verlieren, organisieren wir unsere Baustellen digital. So haben wir für jedes Projekt parallel eine Zeiterfassung, den Baufortschritt mit Bildmaterial, die noch ausstehenden Leistungen, die Angebote und Rechnungen und sämtliche wichtigen Pläne und Dokumente. Diese sind je nach Absprache auch jederzeit für den Kunden einsehbar.

Wer hält Euch, wenn Ihr auf der Baustelle seid, den Rücken frei?

In diesem Zusammenhang ist besonders unser Vater zu nennen, welcher ein stetiger Ansprechpartner bei komplizierten Schadensbeurteilungen oder auch im Bereich der Kalkulation ist und uns somit einen starken Rückhalt bietet. Wir werden von ihm bei Kundenterminen mit seinem Fachwissen unterstützt.

Sagt mal Ihr Beiden, was ist Eure Motivation?

Unsere Motivation, antwortet Noah als



ECHTE PROFIS JAMMERN NICHT ÜBERS WETTER

weber.tec Superflex D 24
weber flextime Topfzeitverzögerer

Zu kalt, zu heiß – das bremst echte Profis nicht aus: Die Reaktivabdichtung **weber.tec Superflex D 24** lässt sich von **1–30 °C** verarbeiten. Im Sommer sorgt der neue Topfzeitverzögerer auch bei **30 °C** für entspannte Verarbeitungszeiten.



www.de.weber



Teilflächige Innen-Boden-Wand-Abdichtung



Erster, sehen wir klar in der Möglichkeit, uns selbst mit der HÜLSHOFF Sanierungstechnik zu verwirklichen. Wir wollen ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen etablieren. Darüber hinaus sind wir uns der Wichtigkeit unserer Arbeit bewusst. Aus aktuellem Anlass kann man davon ausgehen, dass sich der Neubau in naher Zukunft nicht einfacher gestalten wird und dem Sanierungsmarkt weitere Bedeutung zukommen lässt. Wohnraum ist Mangelware und eine der Herausforderungen unserer Zeit. Daher ist man auf die vorhandenen Bestandsgebäude immer mehr angewiesen.

Und im Vergleich zu unseren Mitbewerbern sind wir qualifiziert in unserem Gewerk! **ergänzt Jonas**. Da es sich im Bereich des Holz- und Bautenschutzes um ein zulassungsfreies Handwerk handelt, gibt es auf dem Markt eine hohe Zahl an nicht ausreichend qualifizierten Betrieben – das bedeutet, eine Ausbildung bzw. ein Meistertitel sind für die Selbständigkeit in diesem Bereich nicht notwendig. Zum einen fehlt es vielen Unternehmen an den nötigen kaufmännischen Grundlagen. Aber besonders auch das notwendige Fachwissen für ein solches Thema ist häufig nicht vorhanden. Wir glauben, dass wir uns in diesen Punkten von einigen Mitbewerbern klar abheben.

Noah, wo grenzt Ihr Euch ab? Was ist Euch wichtig?

Es ist uns wichtig, den Kunden von Anfang an abzuholen und ihm unsere Arbeit verständlich zu machen. Er soll verstehen, warum die einzelnen Arbeitsschritte an seinem Objekt durchgeführt werden und was sie bewirken. Zusätzlich stellen wir uns selbst einen hohen Qualitätsanspruch bei der Ausführung unserer Arbeiten, speziell im Detail. Am Ende möchten wir darin eine äußerst hohe Kundenzufriedenheit gewährleisten. Denn nichts ist besser als eine daraus idealerweise resultierende Werbung durch Mund-zu-Mund-Propaganda!

Was brennt Dir, Jonas, noch auf den Nägeln?

Aufgrund aktueller Ereignisse sehen wir mit einer gesunden Skepsis der Zukunft entgegen. Dennoch bleiben wir optimistisch und versuchen uns über einen hohen Qualitätsanspruch und der ständigen Weiterentwicklung von Fachwissen und Optimierung unserer Betriebsstrukturen vor den anstehenden Risiken zu wappnen. Ziel ist, langfristig ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen auf die Beine zu stellen!

Jonas, schildere bitte Deine Erfahrungen mit dem DHBV.

Wir sehen die Mitgliedschaft im DHBV allgemein als Qualitätsmerkmal und werben daher sehr gerne auch auf der Website, Transporter-Beschriftung und unseren Visitenkarten mit dem Verbands-

siegel. Bei dem diesjährigen Verbandstag habe ich erste Erfahrungen gesammelt. Hierbei konnte ich einiges Wissenswertes über aktuelle Themen mitnehmen und einige neue Kontakte knüpfen. Beim anschließenden Länderabend haben wir gemeinsam zu gutem Essen und dem ein oder anderen Bierchen den Abend ausklingen lassen. Aus unserer Sicht erhalten wir auch über die Fachzeitschrift „Schützen & Erhalten“ sehr wichtige Informationen über sämtliche aktuelle Themen rund um den Holz- und Bautenschutz, welche uns up-to-date halten. Zusammenfassend sehen wir die Vorteile des DHBV im Wesentlichen als Qualitätsmerkmal, im Aufbau eines starken Netzwerkes, in der Informationsbeschaffung und im Aus-, Weiter-, und Fortbildungsangebot.

Noah, spannend finde ich, was Du für Bautenschutzweisheiten unseren Lesern mit auf den Weg geben kannst.

Es kommt drauf an, was man vorher macht! Damit meine ich, dass die Untergrundvorbereitung für uns das A und O ist. Hier sind wir besonders gründlich und stellen unter allen Umständen einen saug- und tragfähigen Untergrund her. Dadurch können wir die Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit unserer Abdichtungsarbeiten garantieren. Bei weiteren Punkten, wie der Einhaltung der Schichtdicken, der Wasserzugaben und den weiteren Herstellerangaben sind wir ebenfalls peinlichst genau unterwegs. Dabei wurden wir auch stark durch unseren Vater geprägt, welcher uns diese Dinge immer wieder eingetrichtert hat.

Abschließend wollen wir uns bei Dir herzlichst für das Interview bedanken und hoffen, uns bald mal bei einem Seminar oder der nächsten DHBV-Veranstaltung wiederzusehen.

Noah, Jonas, der amerikanische Schauspieler Woody Allen sagte einmal, um erfolgreich zu sein, müsse man anders als die Anderen sein. Angenehm – anders – als – alle – Anderen habe ich Euch heute kennenlernen dürfen. Ich danke Euch für das erfrischende Interview.